

MAZ, 06.08.07

## Konzert vor der Haustür

# Liedermacher Gerd Sulger begeistert mit eigenen Songs und rückt Nachbarin Eva von Fragstein ins Rampenlicht

STEFAN SPERFELD

"Das bin ja ich", erschrak sich Eva von Fragstein am Samstagmorgen, als sie beim Frühstück ein großes Porträt-Foto von sich in den Veranstaltungstipps in der MAZ erblickte. Das lieb gemeinte Angebot ihres Ehemannes Andreas, zusammen mit ihr die Lieder zu üben, die sie bei ihrem bevorstehenden ersten öffentlichen Auftritt am Abend singen sollte, lehnte die studierte Betriebswirtin wegen dessen minderbemittelten Gesangskünsten genauso kategorisch ab, wie es am Ende überflüssig war. Nach kleinen Unsicherheiten zu Beginn des Country-Abends im Café im Park im Volkspark wurde die Hobbysängerin immer entspannter. Vor einer intimen Kulisse von rund 50 Zuhörern herrschte geradezu eine familiäre Atmosphäre. "Das war einfach nur total schön", fand etwa Peggy Schreier.

Auf der Gitarre begleitet wurde **Eva von Fragstein** von ihrem Nachbarn **Gerd Sulger**, dem Star der Show. Der in Mannheim geborene Liedermacher lebt seit einem Jahr in seiner Wunschheimat Potsdam und brillierte bereits vor dem Duo-Auftritt mit einem breiten Repertoire von den Puhdys bis zu Johnny Cash. "Sensationell, meisterlich", schwärmte der Berliner Gitarrenfreund Johannes Sapia, der sehr überrascht war zu erfahren, dass der an der Universität der Künste sowie in der Philharmonie spielende Virtuose ein Autodidakt ist. Besonders gefeiert wurden die selbstkomponierten Songs von Sulger, der nichts mehr zu hassen scheint, als Ungerechtigkeit. Seine Mischung aus beschwingten Melodien und satirisch-bissigen Texten treffen den Zeitgeist und waren umjubelt. Lieder wie "Dr. Kleinmut", "Männerwirtschaft" oder "Klomann" wollte das Publikum mehrfach hören.

"Der Kerl ist eine Perle", sagte der veranstaltende Wirt Lutz Lehmann und erinnert sich dabei auch an die vielen Abende, an denen sein vis á vis zu Sulgers Haus gelegenes Café zum Ort spontaner Sessions wurde. Für Anwohner, ein Ort der Begegnung, an dem sich ausgetauscht wird. "Gerd inspiriert uns. Er ist hier ein Motor kulturellen Lebens", berichtete Frank Suhrhoff, der ebenfalls gern mal die Saiten zupft. Sulger war es auch, der Eva von Fragstein entdeckte und förderte. Kennen gelernt haben sie sich bei der Premiere von "Draußen am Lagerfeuer" im Herbst 2006, als von Fragstein auch nach dem Ende der offiziellen Veranstaltung noch fleißig bekannte Volksweisen miträllerte. Die zweite Auflage dieser Veranstaltung mit Stockbrot, Märchenerzählungen und Sulgers Kinderliedern ist für den 27. Oktober geplant. Wer weiß welche Nachbarin sich dann für spätere MAZ-Veranstaltungstipps empfiehlt.